

**Politisch-geographische Perspektiven auf Konflikte  
um Georessourcen und soziale Güter**

*Thomas Feldhoff (Bochum)*

*Klaus Kost (Essen)*

*Marc Redepenning (Bamberg)*

Der weltweit im Zuge von Bevölkerungs-, Wirtschafts- und Städtewachstum weiter zunehmende Verbrauch knapper natürlicher Ressourcen stellt industriegesellschaftliche Modernisierungs- und Wohlstandsversprechen in Frage. Die räumlich ungleiche Verteilung von Georessourcen und sozial erstrebenswerten Gütern (gesunde Umwelt, Wohlbefinden, Sicherheit etc.) sowie ihre Bindung an politische Territorien und Grenzen, die Endlichkeit nicht erneuerbarer Ressourcen oder die multiplen Nutzungsansprüche an den Raum als knappe Ressource bergen erhebliches Konfliktpotential. Das Streben nach Zugang zu bzw. Kontrolle über Georessourcen und soziale Güter bedingt komplexe Wechselwirkungen zwischen Gesellschaft und Politik, Ökonomie und Ökologie auf verschiedenen räumlichen Maßstabsebenen. Themenbeispiele, die wesentliche, zum Teil global wirksame Problemstellungen umreißen, sind:

- Verfügbarkeiten bzw. Knappheiten und Möglichkeiten bzw. Beschränkungen des Zugangs zu Ressourcen,
- Geopolitik und Ressourcen- bzw. Territorialkonflikte,
- Übergang von einem fossilistischen zu einem auf (dezentral zu erzeugenden) erneuerbaren Energieträgern basierendem System,
- Umwelt-, Gesundheits- und Klimaschutzpolitik,
- Wohlbefinden unterschiedlicher sozialer und kultureller Gruppen sowie räumliche Gerechtigkeit,
- (Unter-)Entwicklung, Ressourcenausstattung und Abhängigkeitsbeziehungen,
- Kommodifizierung bzw. Finanzialisierung immobiler Ressourcen wie Land oder öffentlicher Raum im Kontext von Eigentums- oder Nutzungsrechten,
- Resilienz und Transformation menschlicher Siedlungsräume,
- gesellschaftliche Konflikte um lokale Raumnutzungen,
- Ordnungs- und Steuerungsformen auf den verschiedenen politischen Handlungsebenen einschließlich Multilateralismus, Global Governance, Transnational Justice.

In diesem Kontext freuen wir uns über stärker empirisch und anwendungsorientiert ausgerichtete Beiträge, die die angesprochenen Problemkreise auf jeweils geeigneten räumlichen Maßstabsebenen und deren Verschränkungen sowie in unterschiedlichen gesellschaftlich-politischen Zusammenhängen thematisieren. Das kann auch Aspekte der praktischen Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in Prozesse des politischen Handelns (sowohl staatliche wie zivilgesellschaftliche Ebene) mit einschließen. Wir sind zudem an theoretisch-konzeptionellen Überlegungen interessiert, die Möglichkeiten und Grenzen einer Anwendung der unterschiedlichen Dimensionen „der Politik“ bzw. „des Politischen“ für politisch-geographische Arbeiten reflektieren.